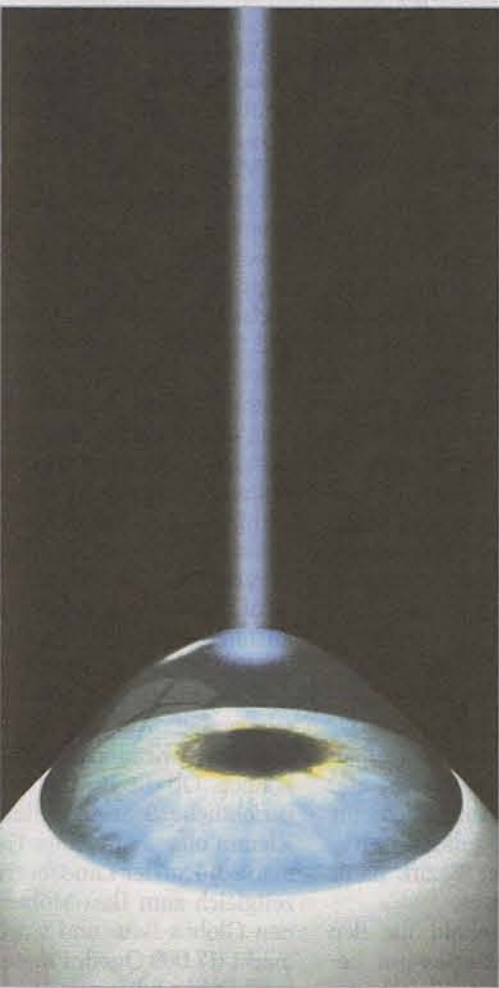


# Mehr Durchblick per Laser



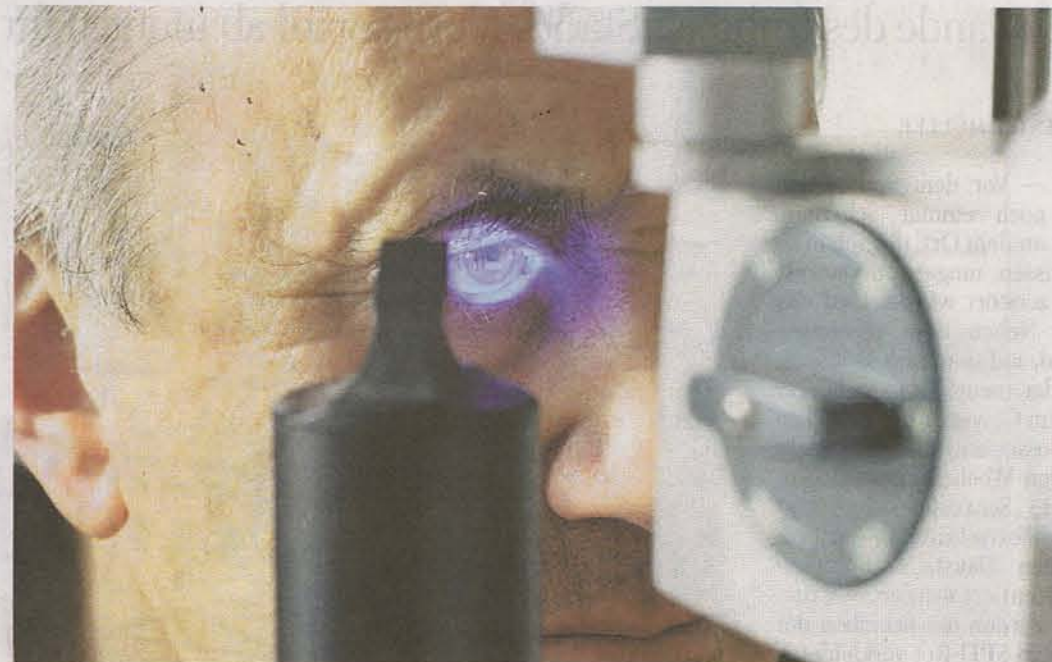
Die Generation „50 plus“ geht häufig neue Wege, um die Lebensqualität zu verbessern – und um den Durchblick zu behalten. Augenoperationen, die Fehlsichtigkeit korrigieren, stehen dabei hoch im Kurs. Rund 100 000 Deutsche lassen jährlich dieses Problem per Laser beseitigen, Tendenz steigend. „Etwa 30 Prozent dieser Patienten sind über 50 Jahre alt“, sagt der Augenarzt Dr. Kaweh Schayan-Araghi, Präsident des Verbandes der Spezialkliniken Deutschlands für Augenlaser und refraktive Chirurgie.

Vor allem mit der Alterssichtigkeit haben viele Menschen über 45 Schwierigkeiten: Beim Lesen von Etiketten, Straßenschildern oder Speisekarten. Damit der ständige Griff zur Lesebrille nicht mehr nötig ist, bietet die refraktive Chirurgie die Möglichkeit, mit Hilfe des Lasers Fehlsichtigkeit zu beheben. „Die Patienten wollen von der Brille unabhängiger sein“, sagt Dr. Schayan-Araghi. Dabei liegt der größte Vorteil des Lasers mit seinem hochenergetischen, gebündelten Licht in den nicht-invasiven Eigenschaften. Er leuchtet sozusagen durch verschiedene Schichten in das Auge hinein; das vorgesehene Areal kann behandelt werden, ohne das Auge öffnen zu müssen. Zudem ermöglichen Lasereingriffe eine sehr präzise, schmerzarme und unblutige Behandlung. Die Erfolgsquote liegt in Deutschland bei über 90 Prozent. Wobei als Erfolg zu werten ist, wenn die Fehlsichtigkeit nach dem Eingriff

nicht mehr als plus oder minus 0,5 Dioptrien vom angestrebten Ergebnis abweicht.

Lasik ist die derzeit bekannteste Laser-Methode, bei der im Inneren der Hornhaut einige Tausendstel Millimeter abgeschliffen werden. Lasik kann als wissenschaftlich anerkanntes Verfahren Kurzsichtigkeiten bis minus zehn, Weitsichtigkeiten bis drei und Hornhautverkrümmungen bis etwa minus vier Dioptrien beheben. Insgesamt gibt es acht verschiedene Laser-Typen, die die Mediziner einsetzen. Zur Korrektur von Fehlsichtigkeiten wird meist der Kaltlichtlaser (Eximerlaser) eingesetzt. Der Femtosekundenlaser kommt bei Hornhautoperationen und der berührungslosen Schnitt-Technik Lasik zum Einsatz, weil er mit seinen ultrakurzen Lichtimpulsen höchst exakt arbeitet.

Auch eine neue Form der Augenlaserkorrektur, die Monovisions-Lasik, kann für Patienten mit Alterssichtigkeit eine sehr gute Lösung darstellen. Einziger Unterschied zum gewöhnlichen Lasik-Eingriff: Im dominanten Auge des Patienten behebt der Arzt die Fehlsichtigkeit mit dem Laser vollständig, im anderen Auge nur zum Teil. Auf diese Weise ist der Behandelte in der Lage, ein Auge für die Weitsicht zu nutzen und das andere für die Nahsicht. Ein Zustand, mit dem Dichtererfürst Johann Wolfgang von Goethe von Kindheit an aufwuchs. Er besaß ein kurzsichtiges und ein normalsichtiges Auge und kam daher zeitlebens ohne Brille aus, da sein



**Eine gründliche Untersuchung beim Augenarzt gibt Aufschluss darüber, ob und wie eine Behandlung mit dem Laserstrahl (Foto links) erfolgen kann**

Fotos: Artemis

Gehirn von Kindesbeinen an auf diese Verhältnisse geschult war. Patienten, die eine Monovisions-Korrektur ihrer Augen in Erwägung ziehen, sollten vor dem Eingriff mindestens eine Woche lang entsprechende Kontaktlinsen tragen, um zu prüfen, ob sie mit dem künstlichen „Goethe-Blick“ zurecht kommen. Eine Garantie für endgültige Brillenfreiheit gibt es allerdings nicht, da langes Lesen oder viel Bildschirmarbeit manchmal Lesebrillen erfordern.

Nachlassende Sehkraft ist für die meisten Menschen mit einer enormen Umstellung ver-

bunden – egal, ob sie vorher schon Sehhilfen benutzten oder nicht. Einige Brillenträger benötigen dann sogar mehrere Brillen. Seit einiger Zeit nun implantieren Augenchirurgen mit Hilfe des Lasers Multifokallinsen, die scharfes Sehen aus verschiedenen Distanzen ermöglichen. Bisher konnten die Chirurgen Hornhautverkrümmungen mit diesen Linsen jedoch nicht beseitigen – und die Brille musste bleiben. „Doch durch die Implantation einer neuen torischen Form der Linse ist das jetzt möglich“, sagt Dr. Schayan-Araghi.